

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Band: 50 (2003)

Heft: 2

Rubrik: Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZUR ABSTIMMUNG VOM 18. MAI
ÜBER DIE ARMEE XXI:

«Genau die richtige Antwort»

FDP. Unser Land kann dank seiner Topographie wirkungsvoll verteidigt werden. Berge, Täler, Flüsse, Wälder und dichte Überbauungen schreckten in der Vergangenheit Panzerheere ab und waren mitentscheidend, dass die Schweiz von Angriffen verschont blieb. Mit dem Ende des kalten Krieges hat sich das Gesicht der europäischen Armeen verändert; sie sind heute vor allem kleiner und stark technologisiert. Gleichzeitig hat die militärische Bedrohung auf dem Kontinent abgenommen.

Mit zeitlicher Verzögerung können wir nun unsere Landesverteidigung ebenfalls dem neuen strategischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umfeld anpassen. Die Armee muss dabei wie bisher erstens die Verteidigung unseres Landes sicherstellen, zweitens Gefahren und Katastrophen bewältigen helfen und drittens in der Friedensförderung mitwirken.

Daraus ergibt sich das Anforderungsprofil für die neue Armee: Sie muss einen klaren Auftrag haben, im Volk verankert sein, nach dem Milizprinzip funktionieren und sie muss schliesslich bezahlbar sein. Die Armee XXI ist genau die richtige Antwort, denn sie wird kleiner, schlanker, beweglicher, gut ausgerüstet und optimal ausgebildet sein. Die Wächter und Hüter der Tradition halten demgegenüber an einem Dogma aus dem Zweiten Weltkrieg, unter anderem an einem «Massenheer» fest. Ihre Vorstellung ist damit die falsche Antwort auf eine richtige Frage.

Ein wichtiger Faktor bleibt das Milizprinzip, auch wenn es in jüngerer Zeit viel von seiner Mobilisierungskraft verloren hat. Es ist zudem bedroht durch den Irrtum, man könne Leistungen für die Gemeinschaft einfach in Geld verwandeln, und es muss sich letztlich oft mit Amateurismus bescheiden. Dennoch bleibt es in unserem Staatsgefüge ohne Alternative: es beruht auf Solidarität, Opferbereitschaft, Lastenverteilung und Wehrgerechtigkeit. Miliz in der Armee entwächst dem Alltag, ob des Studierenden, Arbeitstätigen, Spezialisten oder Bauern und muss sich mit zeitlich kurzen, konzentrierten Einsätzen behelfen. Miliz kann dabei in der Truppenführung nur von Milizkadern zum Leben gebracht werden. Genau das will die Armee XXI weiterhin.

Das Projekt wird als Prozess gestaltet. Was es bisher noch nie gab: ein politisches Controlling soll die Einführung begleiten und wichtige Strukturfragen können nach zwei Jahren auf ihre Tauglichkeit überprüft werden. *Ständerat Hans-Rudolf Merz (FDP, AR)*

ARMEE XXI

Lern-CD und Broschüre

DAF. Das Departement VBS hat im Hinblick auf die Einführung der neuen Armee eine interaktive Lern-CD und eine Broschüre herausgegeben. Angehenden Armeemitgliedern sowie allen anderen interessierten Personen wird so der Einstieg in die neue Armee

erleichtert. Neben erklärenden Texten und Grafiken stehen auch Basisdokumente, ein Lexikon und ein Quiz zur Verfügung. Die viersprachige Lern-CD basiert auf der 48-seitigen Informationsbroschüre «Armeeleitbild XXI – sicher mit uns», welche die Grundzüge der vom Parlament beschlossenen neuen Armee enthält. Beide Informationsmittel sind bestellbar bei: BBL, Vertrieb und Publikationen, 3003 Bern (Bestellnummer 97.600 für Broschüre und 97.601 für Lern-CD; bitte Sprachversion angeben). □



FOTO: ARMEEFILMDIENST

Erfolgreicher WEF-Einsatz.

WEF IN DAVOS

Einsatz der Armee war ein Erfolg

DAF. Für den subsidiären Sicherungseinsatz der Armee am World Economic Forum 2003 hatte die Armee 1800 Soldaten angeboten. Knapp 1500 Angehörige waren Miliztruppen (Territorialregiment mit einem Gebirgsschützenbataillon, Militärische Verkehrspolizei, Luftwaffe) im Assistenzdienst. Dazu kamen 300 Festungswächter sowie Luftwaffenprofis als Bundesangestellte.

Zu Gunsten der Behörden des Kantons Graubünden schützte die Armee mehr als 60 Infrastruktureinrichtungen des Verkehrs, der Strom- und Wasserversorgung, das Kongresszentrum, Hotels und Personen. Dabei bewegte sich die Miliz ausserhalb von Davos. Die Aufträge im Ort selber waren dem Festungswachtkorps übertragen. Angehörige der Armee waren zu keinem Zeitpunkt für Ordnungsaufträge vorgesehen. Die Armee war in diesem subsidiären Einsatz der Kantonspolizei Graubünden zugewiesen. Die Polizei konnte dadurch ihre Mittel auf ihren Hauptauftrag (Schutz in Davos und auf den Zufahrts-

achsen) konzentrieren. Die Zusammenarbeit verlief ausgezeichnet.

Sämtliche eingesetzten Truppen kamen im Rahmen von normalen Dienstleistungen (WK) zum Einsatz. Die Luftwaffe flog ihre Einsätze ebenfalls im Rahmen des üblichen Trainings. Der dadurch entstandene Aufwand – ohne Luftwaffe – bewegte sich um die 7 Mio. Franken.

Erstmals wurde der Einsatz am WEF nach den Führungsstrukturen der Armee XXI geführt. Dem Kommandanten der Territorialbrigade 12, Brigadier Fritz Lier, wurden sämtliche Mittel der Armee unterstellt, inklusive die Transportleistungen der Luftwaffe. Damit trug er die Gesamtverantwortung für den Armeeeinsatz im Raum. Die gemeinsame Einsatzplanung von Heer und Luftwaffe auf Armeestufe muss noch konsequenter durchgesetzt werden. Die Strukturen haben sich jedoch bewährt. Die Armeeführung konnte auch wichtige Erkenntnisse für künftige subsidiäre Sicherungseinsätze (wie den G-8-Gipfel im Juni) gewinnen. Auch Bundesrat Samuel Schmid war voll des Lobes: «Die Milizarmee hat die «Unterstützung der zivilen Behörden in ausserordentlichen Lagen» einmal mehr professionell umgesetzt. Die Übungen im Ausland – besonders durch unsere Piloten – haben sich ausbezahlt.» □

ARMEE IM JAHR 2002

300 000 Dienstage in Einsätzen geleistet

DAF. Letztes Jahr hat die Schweizer Armee mehr als 300 000 Dienstage im Einsatz geleistet. Rund die Hälfte (Vorjahr ein Drittel) davon entfiel auf subsidiäre Sicherungseinsätze wie Botschaftsbewachungen in Genf, Bern und Zürich sowie die Verstärkung des Grenzwachtkorps. Nach dem USIS-Entscheid des Bundesrates vom 6. November 2002 zeichnet sich ab, dass die Nachfrage nach Unterstützung durch die Armee im Bereich der inneren Sicherheit künftig noch zunehmen wird. Ein Viertel wurde für friedensfördernde Einsätze geleistet. Dazu zählen der Einsatz der Dienstleistungskompanie Swissscoy im Kosovo, Militärbeobachter, Minenräumer und Bauspezialisten zugunsten der UNO-Waffeninspektoren im Irak. Für Unterstützungseinsätze wurden 23 % der Dienstage eingesetzt. Profitieren konnten je zur Hälfte die Expo.02 und diverse Sportanlässe. In der Katastrophenhilfe waren nur zwei Einsätze der Armee notwendig.

Insgesamt leistete die Armee mit rund 210 000 Armeeinghörigen im letzten Jahr 6,3 Millionen Dienstage. Dies sind rund 100 000 Tage weniger als im Vorjahr, jedoch im Schnitt gleich viel wie in den letzten fünf Jahren. Der Sachaufwand der Truppe für Verpflegung, Unterkunft und Transport betrug 228 Mio. Franken. □

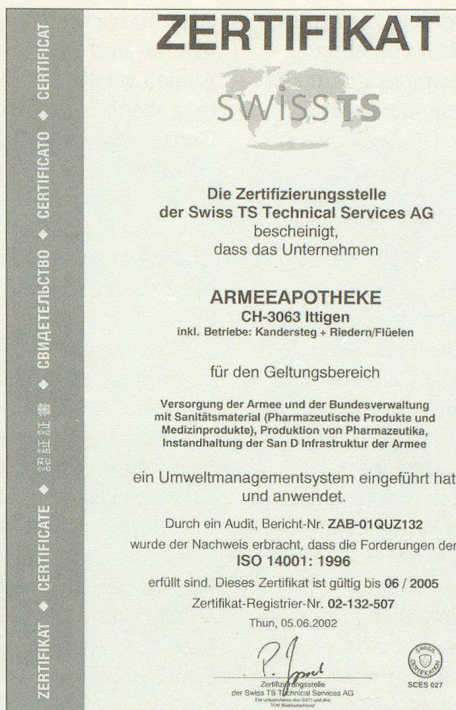
ARMEEAPOTHEKE

Zertifizierung

DAF. Die Armeepotheke ist ein industrieller Betrieb (Beschafter, Systemführer, Materialkompetenzzentrum und Serviceeinheit für Medizin- und Pharmaprodukte) und gehört der Untergruppe Sanität im Generalstab des VBS an. Im letzten Jahr unterzog sie sich einem Zertifizierungsaudit. Dabei wurde gleichzeitig das prozessorientierte Qualitätsmanagementsystem und das Umweltmanagementsystem überprüft. Als erste Organisationseinheit im Generalstab verfügt die Armeepotheke, die auch Zivilschutzorganisationen beliefert, über diese beiden ISO-Zertifikate.

Die Bedürfnisse der Kunden haben für die Armeepotheke als Dienstleistungsunternehmen mit pharmazeutischer Produktion und umfangreichen Aufgaben im Bereich Medizintechnik einen hohen Stellenwert. Es gilt auch die gesetzlichen Auflagen für Arzneimittel und Medizinprodukte, diverse Richtlinien und die Ziele des Umweltleitbildes des VBS

FOTO: ZVG



Als erste Organisationseinheit im Generalstab VBS verfügt die Armeepotheke über ISO-Zertifikate im Qualitäts- und Umweltmanagementsystem.

einzuhalten. Elf verschiedene Prozessteams haben unter Leitung der Prozesseigner die Prozesse definiert, dokumentiert, bestehende Unterlagen kritisch hinterfragt, wo notwendig verbessert, angepasst oder neu erstellt. Die Mitarbeiter wurden in mehreren intensiven Schulungen auf die neuen Systeme eingeführt. Bekanntlich ist eine Zertifizierung ein feierlicher Meilenstein in einer Organisation, aber kein einmaliger Akt. Es ist viel mehr eine Daueraufgabe und Herausforderung für alle Beteiligten, die Betriebsabläufe gemäss Beschreibung zu erfüllen und diese ständig zu optimieren. □

RÜSTUNGSPROGRAMM 2003

Stärkung der Luftverteidigung

DAF. Der Bundesrat hat das Rüstungsprogramm mit einem Kreditbegehren von 407 Mio. Franken zu Händen der Eidgenössischen Räte verabschiedet. Die beantragten zwei Beschaffungen tragen wesentlich zur Erhaltung einer glaubwürdigen Luftverteidigung bei. Der Schutz des Luftraums ist auch in der neuen Armee XXI von zentraler Bedeutung. Das Paket enthält die Ergänzung der Ausrüstung des Kampflugzeugs F/A-18 (292 Mio. Fr.). Dazu gehören ein neues Datenübertragungssystem, Anpassungen bei der Software sowie die Integration einer neuen Lenkwaffe und ein Helmvisier für die Piloten. Im weiteren wird für den F/A-18

eine Infrarot-Lenkwanne (115 Mio. Fr.) des Typs Sidewinder AIM-9X beschafft, welche die 1963 gekaufte und jetzt veraltete Lenkwaffe ersetzen soll. Die militärischen Bedürfnisse hätten ein umfangreicheres Rüstungsprogramm verlangt. Aufgrund der angespannten Finanzlage mussten jetzt diese Prioritäten gesetzt werden. Mit dem niedrigeren Kredit soll zudem der Handlungsspielraum für die Sicherstellung der neuen Armee gewahrt werden. □

VON ARMEE 95 ZU ARMEE XXI

Verordnung für den Übergang

DAF. Der Bundesrat hat die Verordnung über die Militärdienstpflicht beim Übergang von der Armee 95 zur Armee XXI verabschiedet und am 15. März 2003 in Kraft gesetzt. Dies schafft die Rechtsgrundlage für die Vorbereitung und Umsetzung von Vorausmassnahmen und gilt bis Ende 2003.

Damit die neue Armee am 1. Januar 2004 starten kann, müssen die Militärverwaltungen von Bund und Kantonen sowie die militärischen Schulen bereits jetzt Vorbereitungen treffen können. Zudem sind die Auswirkungen der seit Anfang dieses Jahres stattfindenden neuen Rekrutierung aufzufangen. Alle Massnahmen der Verordnung liegen in der Kompetenz des Bundesrates, und zwar gestützt auf das geltende Militärrecht. Auf die Volksabstimmung vom 18. Mai über die Revision des Militärgesetzes (Armeereform XXI) wurde Rücksicht genommen. Vorzeitige Entlassungen, personelle Mutationen oder Durchführung von Einführungskursen für die Armee XXI dürfen erst nach positivem Ausgang der Abstimmung erfolgen. □

**...IN
...IN FORM
...INFORMIERT**

Jedem Mitglied des Schweizerischen Zivilschutzverbandes wird die Zeitschrift **action** mit allen wichtigen Infos gratis nach Hause geliefert.

**... Werden Sie Mitglied!
Telefon 031 381 65 81**